

Engagementforschung in Europa – Ansätze, Forschungsnetzwerke und Datenprojekte¹

Die Engagementforschung in Europa stellt sich bislang als sehr heterogen dar. Neben einem unterschiedlichen Engagementverständnis werden einzelne Forschungsstränge – auf nationaler wie auf europäischer Ebene – mehr oder weniger intensiv verfolgt. Durch die Entstehung von europäischen Forschungsnetzwerken und eine Reihe von Vergleichsstudien und Projekten, die auf die Gewinnung von Daten zum Engagement gerichtet sind, hat sich die Situation der europäischen Engagementforschung in den letzten Jahren spürbar verbessert. Der folgende Beitrag kann nur ansatzweise nationale Besonderheiten berücksichtigen, weshalb lediglich exemplarisch auf die Schweiz, Frankreich und Großbritannien eingegangen wird.

Engagementverständnis

In der Schweiz werden besonders die Begriffe ehrenamtliche Arbeit bzw. Freiwilligenarbeit synonym verwendet. Zur Freiwilligenarbeit wird die von Individuen erbrachte unbezahlte Arbeitsleistung für Personen außerhalb des eigenen Haushalts gezählt. Außer der formellen Freiwilligenarbeit (in Vereinen, Organisationen, Institutionen) werden auch die informellen Tätigkeiten (Netzwerkhilfe von/für Freunde/n, Bekannte/n und Nachbarn) berücksichtigt.

In Frankreich werden die Begriffe *bénévolat* und *volontariat* für das freiwillige Engagement genutzt. *Bénévolat* umfasst allgemein unentgeltliche Aktivitäten des einzelnen Citoyen außerhalb familiärer, schulischer und beruflicher Beziehungen. *Volontariat* ist dagegen enger gefasst und beschreibt das freiwillige Engagement in zivilgesellschaftlichen Organisationen.

In Großbritannien wiederum definiert *volunteering* jegliche Aktivitäten, die auf Zeitspenden beruhen, unentgeltlich erfolgen und dem Gemeinwohl, aber auch Individuen bzw. Gruppen zugute kommen.

¹ Der Beitrag basiert auf folgender Quelle: Alscher Mareike, Dietmar Dathe, Eckhard Priller, Rudolf Speth: Monitor Engagement. Nationaler und internationaler Stand der Engagementforschung. Ausgabe Nr. 1. Erstellt von der Projektgruppe Zivilengagement am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Herausgegeben vom Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin 2009, www.wzb.eu/zkd/zcm/zeng/bericht_zivilengagement.de.htm (8. Juni 2010).

Bedeutende Forschungsstränge

Die Engagementforschung in Europa zeichnet sich durch parallel verlaufende Forschungsstränge aus:

- Die *Partizipationsforschung* richtet sich auf die Untersuchung von demokratischen Formen der Beteiligung in politischen Prozessen jenseits von Wahlen. Durch die Betrachtung des politischen Engagements bestehen enge Verbindungen zu der empirischen Demokratieforschung und der Forschung zur politischen Kultur.
- Die *Sozialkapitalforschung* ist in den Sozialwissenschaften relativ unabhängig von der Engagementforschung entstanden. In den unterschiedlichen Konzeptionen von Sozialkapital gibt es deutliche Bezugspunkte zur Performanzmessung von Demokratien und zum zivilgesellschaftlichen Engagement.
- Mit der *Wohlfahrtsstaatsforschung* werden die Wohlfahrts- und anderen Verbände als wichtige Akteure im Feld des Engagements untersucht. In ihrer Doppelfunktion als Dienstleister und Interessenvertreter wird besonders analysiert, inwiefern sie Engagementgelegenheiten bieten.
- Ein wichtiger Forschungsstrang hat sich mit der *Dritte-Sektor-Forschung* parallel zur Engagementforschung entwickelt. Im Rahmen der vergleichenden Forschung zu Non-Profit-Organisationen spielt das Engagement eine wesentliche Rolle.
- In Frankreich und einigen anderen Ländern hat zudem das Konzept der *Sozialwirtschaft* (»l'économie sociale«) einen hohen Stellenwert.

Ausgewählte Untersuchungen und Quellen zum Engagement

In den einzelnen Ländern bestehen unterschiedliche Institutionalisierungsformen der Engagementforschung. Auf die individuelle Engagementforschung in der Schweiz haben die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) in Zürich und ihre 2002 eingesetzte »Kommission Forschung Freiwilligkeit« (KFF) einen besonderen Einfluss. Sie haben ein spezielles Forschungsprogramm zu Fragen der Freiwilligkeit entwickelt, das sich die Initiierung eigener Forschung und die Förderung von wissenschaftlicher Forschung von Dritten zur Aufgabe macht. Eine der zentralen Aktivitäten der SGG ist der Freiwilligen-Monitor Schweiz, der als Langzeitbeobachtung für 20 Jahre angelegt ist. Er orientiert sich stark am deutschen Freiwilligensurvey, kann sich aber aufgrund der besseren Einbindung der Thematik in die amtliche Statistik intensiver auf Motive und Einstellungen der Engagierten konzentrieren. Darüber hinaus beinhalten auch andere amtliche statistische Erhebungen Informationen zu Aspekten des formellen und informellen Engagements: Schweizerische Gesundheitsbefragung, Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE), Schweizer Haushaltspanel (SHP) sowie Einkommen und Lebensbedingungen in der Schweiz (SILC).

In Frankreich gilt in erster Linie der Verein als Organisationsform des individuellen Engagements. Die Studie »Les associations en France. Poids, profils et évolutions. Financement publics et privés, emploi salarié et travail bénévole, gouvernance« liefert aktuelle Angaben zur Anzahl der Vereine, zu den hier Engagierten, den Tätigkeitsbereichen, der Finanzierung und den Governance-Strukturen der Vereine. Im Unterschied zu Deutschland und ähnlich wie in der Schweiz werden in Frankreich Merkmale zum Engagement auch in Erhebungen des Nationalen Instituts für Statistik (Institut national de la statistique et des études économiques) erfasst.

Großbritannien verfügt über eine breit entwickelte empirische Forschung zum individuellen Engagement. Mit dem »National Survey of Volunteering and Charitable Giving« werden Erwachsene nach ihrem Engagement- und Spendenverhalten befragt. Der »Time Use Survey« liefert u.a. Daten über das informelle Engagement. Neben der Erfassung des individuellen Engagements ist in Großbritannien auch die Dritte-Sektor-Forschung mit dem »National Survey of Third Sector Organisations« oder dem »UK Civil Society Almanac« fester Bestandteil der Engagementforschung.

Forschungsnetzwerke und (Daten-)Projekte

Parallel zur Engagementforschung auf nationaler Ebene bestehen im europäischen Raum zahlreiche Forschungsnetzwerke und Datenprojekte. Im Folgenden wird hiervon eine Auswahl präsentiert.

- Die älteste hier aufzuführende Institution ist das UN Research Institute for Social Development (UNRISD; www.unrisd.org). Ein aktueller Forschungsschwerpunkt liegt auf Zivilgesellschaft und sozialen Bewegungen. Grundlage der Forschungsarbeit des Instituts und auch praktischer Aktivitäten ist die internationale Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie zivilgesellschaftlichen Aktivisten.
- Die International Society for Third Sector Research (ISTR; www.istr.org) wurde 1992 in Baltimore (Maryland, USA) gegründet. Ihre Aufgabe sieht sie in der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Zivilgesellschaft, der Philanthropie und des Dritten Sektors. Zu diesem Zweck wurde ein globales Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und anderen Interessierten aufgebaut.
- Das Centre for Civil Society (CCS) ist eine Einrichtung an der London School of Economics und versteht sich als ein international agierendes Zentrum für Forschung, Analyse, Diskussion über und mit der Zivilgesellschaft (www.lse.ac.uk/collections/CCS). Ein bekanntes Projekt ist das Global Civil Society Yearbook.
- CINEFOGO (Civil Society and New Forms of Governance in Europe; www.cinefogo.org) ist ein Netzwerk von über 200 Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftlern aus 45 Universitäten und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen Europas. Deutschland war durch die Universitäten Gießen und Münster vertreten. Das von der Europäischen Union im sechsten Rahmenprogramm finanzierte Netzwerk begann seine Arbeit im Jahre 2005 und beendete sie im August 2009. Die Aufgabe des Netzwerkes bestand in der Forschung, Bildung und Anregung öffentlicher Debatten (<http://cinefogo.cuni.cz>).

- Das Erhebungsprogramm der European Values Study (EVS; www.european-valuesstudy.eu) enthält Fragen zur Freiwilligenarbeit. Beim EVS handelt es sich um eine internationale empirische Langzeitstudie, für die die European Values Study Foundation verantwortlich zeichnet. Bisher wurden drei Befragungswellen durchgeführt: 1981 in 16 Ländern, 1990 in 29 Ländern und 1999 in 33 Ländern.
- Das International Social Survey Programme (ISSP; www.issp.org) ist ein internationales Kooperationsprogramm, das jährlich eine gemeinsame Befragung zu sozialwissenschaftlich relevanten Themen durchführt. Umfragen, in denen das Engagement eine Rolle spielte, erfolgten 2001 zu sozialen Netzwerken und Unterstützungssystemen, 2007 zu Freizeit und Sport sowie 2008 zu Religion.
- Der European Social Survey (ESS; www.europeansocialsurvey.org) soll die komparative Forschung in Europa fördern. Das Projekt beinhaltet repräsentative Bevölkerungsumfragen in allen beteiligten Ländern. Dabei wird ein einheitlicher Fragebogen zu verschiedenen Problemen des politischen und gesellschaftlichen Lebens verwendet, der durch länderspezifische Fragen und wechselnde Schwerpunktthemen ergänzt wird. Der ESS ist als Zeitreihe angelegt, die Erhebungen finden in Zweijahresabständen statt. Der Schwerpunkt der ersten Welle war »Citizenship, Involvement, Democracy«.
- Der Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE; www.share-project.org) führt eine Umfrage über Gesundheit, Alterung und Pensionierung/Ruhestand in Europa durch. Damit wird ein europaweiter interdisziplinärer Paneldatensatz von über 50-jährigen Personen erzeugt. Es sollen Daten zu Faktoren gewonnen werden, die die Lebensqualität älterer Menschen bestimmen. Zu diesen Faktoren zählen auch solche Aktivitäten im Alter wie ehrenamtliche Tätigkeit, Hilfe für Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn oder die Betreuung eines kranken oder behinderten Erwachsenen, die unter dem Thema Engagement und Netzwerke im Alter einen Auswertungsschwerpunkt bilden.
- CIVICUS (World Alliance for Citizen Participation; www.civicus.org) ist ein Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Akteuren aus inzwischen über 90 Ländern. Eines der bekanntesten Projekte ist der CIVICUS Index on Civil Society.

- Das Center for Civil Studies (CCSS; www.ccss.jhu.edu) am Johns Hopkins University Institute for Policy Studies in Baltimore hat bedeutende Forschungsprogramme im internationalen Rahmen angestoßen: Comparative Nonprofit Sector Project (CNP), UN Nonprofit Handbook und JHU/ILO Volunteer Measurement.
- Das Europäische Freiwilligennetzwerk (Volonteuropa 2010) hat den Einfluss zivilgesellschaftlicher Organisation auf die Entscheidungsfindung administrativer Organe in den EU-Staaten anhand der Indikatoren Erfolg, Transparenz und Einfluss auf politische Entscheidungsträger untersucht.
- Die Europäische Kommission hat Anfang des Jahres 2010 eine Studie zur Freiwilligentätigkeit in der EU veröffentlicht. Ziel der Studie, die einzelne Länderberichte enthält, ist ein Überblick zu den Ergebnissen nationaler Studien, Erhebungen und Berichte zum freiwilligen Engagement.

Mareike Alscher, **Dietmar Dathe** und **Eckhard Priller** sind wissenschaftliche Mitarbeiter in der Projektgruppe Zivilengagement im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Kontakt: alscher@wzb.eu, dathe@wzb.eu, priller@wzb.eu.